

Die eben Genannte trat in diesem Augenblicke, von einem alten, harthörigen Lantchen begleitet, durch die Gebüſche, mitten unter ſie, und erſchrack über das unverhoffte Zuſammentreffen. Van Erzen faßte in ſeiner Wallung des Mädchens Hand und ſprach —

Das Schickſal führt Sie zwifchen Ihre Freier. Wir lieben Sie, o Liebenswürdige, und dieſes Gefühl verwickelt uns in einen ſeltenen Kampf. Jetzt richten Sie! Es iſt an Ihnen, zu entſcheiden! Der Dichter wähnt, ich könne Ihnen ein größeres, ſüßeres Maß von Lebensglück bereiten, und reiſt in ſeinem Edelmuthe „Sie blutend aus dem wunden Herzen, und giebt Sie auf — und giebt Sie mir!“ Ein Opfer, das mein eigenes mit Wunden bedeckt; das dieſe Hand, die nach der Ihren ſtrebte, lähmt und zurück drängt. Wählen Sie demnach zwifchen uns, und wenn dieſe raſche, ſchonungsloſe Eröffnung Ihr Zartgefühl verletzte, ſo entſchuldigt uns hoffentlich der gute Geiſt unſres Zwiftes.

Damit küßte er des Mädchens Hand und eilte fort. Julius folgte ihm. Das taube Lantchen dagegen ſprach in der verſummten und betäubten Florentine — Sage mir nur, was Du dem Hirkopf zu Leide gethan haſt? Der war ja äußerſt aufgebracht! Er mag es wohl an Dir erholt haben, Lintchen! Aber einen ſo feintreichen Junggeſellen kieß ich denn doch nicht vor den Kopf. Viel eher würd' ich ihn zum Liebhaber machen. Hierauf folgte ſie dem Mädchen, das ein Graſmücken-Neſt zwifchen dieſe Büſche gelockt hatte. Tina traf auf Zukunden, führte dieſe, wie van Erzen vorhin den Dichter, einem laubbedeckten Fußſteige zu, ſchüttete, in Thränen zerrinnend, ihr Leid vor der Vertrauten aus, und die verſtändige, heilsame Tröſterin ſprach, am Schluſſe dieſer Herzens-Ergießung —

Du ſollteſt vor Freuden weinen, Liebe! nicht vor Bekümmerniß. Der gute Geiſt wirft da zwei große Loſe in ſeines Lieblings Hand, während dem wir neun Muſen hier, der Niets gewiß ſind. Du faßeſt Dich für erſt, blick'ſt dann in Deine Bruſt und erforſcheſt das Herz. Dein Glöcknerchen läutet wie vorhin, ich hör' es! Laß mich es austragen!

Nur jetzt keine Poſſen! bat Florentine: o rathe! hilf!

J. Zwei Pforten thun ſich vor Dir auf. Es ſieht vor jeder eine myſtiſche, beflügelte Geſtalt, und bittet ſchmeichelnd — Tritt herein! Die zur Rechten gleicht dem königlichen Salomo in ſeiner Herr-

lichkeit, ſie ſtroht von Perlen und Sattaragden, die dem ſtrahlenden Talare des Prächtigen gleichſam zur Folie und Unterlage dienen. Und durch die offene Thür zeigt ſich ein Feenſchloß, gegen deſſen Zauber alle beſchriebene zu gemeinem Steingut herab ſinken. Es wandeln auch liebliche Kinder d'rin, und Erwachsene — lauter Verlaſſene, die er ausnahm, kleidete, erfreute, an Leib und Seel' erhob, und die Dich grüßen, bekränzen und als ſeinen Hülfengel ſegnen und beloben werden.

Nun wollen wir doch auch den Andern in's Auge faſſen. Sieh', der gemahnt mich wie der Sonnengott; doch bedeckt ihn nur ein luſtiges Fährchen. Die Fittiche ſimmern in Farben des Regenbogens, und ſind, gleich dem Schein um ſein Haupt, aus demſelben ätheriſchen Stoffe. Der Weg durch die ſchmuckloſe Thüre führt an dem niedlichen Anflug von Myrthen und Lorbeern vorüber, zu den rauschenden Pappeln, die das romantiſche Hüttchen umkränzen. Wie Psyche am Strom, kniet dort die Mäſigung am Erlenbach; ſie wäſcht Kartoffeln für den Götlichen, und lauſcht dem Wunderlied, mit dem er ſie erquickt. — Hier wohnt der Sänger — dort der König. Wähle!

Jetzt kamen wieder die verwünſchten Mädchen herbei und unterbrachen die Berathung. Sie ſahen faſt inſgeſammt noch verſtorben, als Florentine aus, und verkündigten Unheil. Julius, erzählte die Eine odemlos, ſey mit Herrn van Erzen davon gefahren — Und Erzen's wilde Pferde — verſicherte die zweite Weinende — hätten ſich vor der marmornen Flora am Gewächshaus entſetzt, wären ſcheu worden — durchgegangen — der Wagen liege, ohnfert dem Stadtthores, zertrümmert im Graben, und — Julius, beſinnungslos und blutig, unter dieſem; van Erzen aber befinde ſich, von den Roſſen geſchleift, die er führte, mit zerbrochenem Arm und am Geſichte ſchrecklich beſchädigt, in des Thorchreibers Wohnung. Florentine ſank jetzt ohnmächtig in Zukunden's Arm; Julie, minder reizbar, tröſtete ſich und die Klagenden, mit der Vorausſetzung, es werde wohl ſo ſchlimm nicht ſeyn! Ihr armer Bruder geh' ihr nah, van Erzen aber ſey kaum zu bedauern, da er bekanntlich ſeine Luſt an unbändigen Pferden habe, und wer ſich muthwillig in die Gefahr begeben, dem Sprichworte gemäß, leicht daz in umkomme.

Florentine ward in den Wagen und nach der Heimkunft zu Bette gebracht, denn der Schreck über das ernſte, Gefahr drohende Mißgeſchick der